



Junge Akademie Wittenberg

KINDERAKADEMIE 2017 MÄRCHEN AUF DER FLUCHT



Märchen verbinden
kulturübergreifend.



Deutsche und syrische Kinder entdecken Märchen. Viele Geschichten kennen alle Kinder, andere sind nur manchen bekannt. Passend zum auch im arabischen Raum bekannten Märchen Rumpelstilzchen filzen die Kinder Stoffe. Unterschiedliche Geschichten werden auf einer „Märchenfahne“ festgehalten, die alle Kinder gemeinsam malen und gestalten.



Der ursprünglich aus dem Senegal stammende Bundestagsabgeordnete (MdB) Dr. Karamba Diaby liest das Märchen „Sanggo der Waisen-junge“ von Taba Keutcha vor. Der Autor stammt aus Kamerun und lebt jetzt in Deutschland. In der Geschichte muss ein Waisenkind, seinen Weg durchs Leben finden und erstarkt an den Hindernissen und Problemen. Weil Waisenkinder in seiner Heimat verflucht sind, muss Sanggo fliehen, rettet am Ende aber trotzdem die Gemeinschaft, von der er ursprünglich verstoßen wurde.



Nach dem Vorlesen des Märchens sprechen die Kinder im großen Kreis miteinander und mit dem MdB, seinem Mitarbeiter und einem Kandidaten zur Bundestagswahl über Vertreibung, Flucht und Fluchtursachen. So verlassen viele Menschen den Senegal, obwohl es keinen Krieg und keinen Hunger - wohl aber Armut - gibt, weil sie hoffen, in anderer Ländern besser und freier leben zu können. Die syrisch-stämmigen Kinder fragten den MdB auch, ob man seine Sprache vergisst, wenn man lange in Deutschland lebt. Diaby bestätigt, dass es ihm tatsächlich zunehmend schwerer falle, in seiner Muttersprache zu sprechen.





Die Kinder hören das Märchen „Drei Brüder und der Schlaf“ aus Senegal. Als der Vater stirbt, wacht nur der jüngste beim Vater. Am nächsten morgen wachen die älteren Brüder, die keine Nachtwache gehalten haben, zuerst auf und verteilen das Erbe unter sich. Der Dritte bekommt nur den Schlaf. Doch bald merken die Brüder, dass es ohne Schlaf nicht geht und teilen das Erbe neu und gerechter.



Nebem dem Märchen „Drei Brüder und der Schlaf“ ging es auch in der Übung „Kampf um Macht und Geld“ darum, was gerechte Aufteilung bedeutet. Dabei werden Münzen nach unterschiedlichsten, willkürlichen Voraussetzungen verteilt. In der Auswertung finden es die Kinder nicht gut, dass das Geld so ungerecht verteilt wird und kommen ins Gespräch darüber, was Gerechtigkeit und Chancengleichheit bedeuten. Außerdem „spinnen“ die Kinder neue Märchen aus kleinen Dinge, die die „Märchen-Fee“ Regina Eilemann für jede Gruppe zusammengestellt hat.





In den amerikanischen Märchen, die Leslie Speicher vorstellte, ging es auch um Flucht und das Ankommen in einer neuen Heimat. Die Helden sind in diesen Geschichten besonders groß und kräftig und verfahren nach dem Motto „Ich schaff das!“. Sie dürfen aber auch weinen. Dann entstehen aus den Tränen die Flüsse. In Anlehnung an die Geschichte „Der Riese mit dem blauem Ochsen“, in der erzählt wird, wie die Apfelbäume nach Amerika kamen, säen die Kinder eigene Apfelbäume.



Hintergrund dieser amerikanischen Erzählungen ist u.a. das Ankommen von Glaubensflüchtlingen aus Europa. Außerdem haben die Kinder eine Weltkarte gestaltet. Dabei fällt auf, dass manche Kontinente in der Vorstellung der Kinder sehr klein sind. Sie stellen Europa ungefähr genauso groß wie Asien dar.





Die Kinder bauen ein Murmelspiel, in dem die rollende Murmel den Weg eines Helden in einer Geschichte darstellt.
Zum Abschluss begeben sie sich auf eine Schatzssuche, in denen sie den Märchen, die in der Veranstaltung vorkamen, noch einmal anders begegnen.
Nach einem Rückblick auf die Woche findet eine Feedbackrunde statt. („Alle wollen das nächste Mal wieder dabei sein und finden vor allem das handwerkliche Arbeiten gut.“)
Anschließend bereiten sie die Präsentation für Eltern, Verwandte und Interessierte vor, führen dazu letzte handwerkliche Arbeiten durch und üben die Märchen noch einmal, die sie später auf Deutsch und auf Arabisch vorspielen und als Schattenspiel aufführen.



Kinderakademie „Märchen auf der Flucht“
Lutherstadt Wittenberg, NABU-Zentrum „Am Stadtwald“
31. Juli - 4. August 2017

Mit den Menschen kommen und gehen auch ihre Geschichten. Welche Märchen sind aus Syrien oder dem Senegal nach Deutschland oder aus Europa nach Amerika geflohen? Schaffen sie auch in der Fremde ein Stück Heimat? Helfen sie, dort heimisch zu werden – wenn sie Ohren finden, die hören? Sind Märchen Brücken zwischen den Kulturen? 17 Kinder mit und ohne Fluchthintergrund hörten Märchen, spielten sie nach, erzählten einander und gestalteten miteinander Geschichten aus ihren Heimaten und kamen über Vertreibung, Flucht und deren Ursachen miteinander und mit Erwachsenen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen ins Gespräch.

Leitung: Andrea Janssen und Tobias Thiel
Team: Ahmad Alsyadah und Stephanie Winter

www.junge-akademie-wittenberg.de/kinderakademie

In den Kinderakademien der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V. wird seit 2011 erprobt, wie politische Bildung mit Kindern zwischen sechs und zehn Jahren aussehen kann. Wie in der Jugendbildung auch werden Formate entwickelt, die sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder ausrichten. 2016 ging es unter dem Motto „Kleinstadtpiraten“ um gerechte Verhältnisse in der Welt. Die „Eine Welt“ war 2014 Thema. Walddetektive entdeckten 2013, was im Wald schützenswert ist. Im Rahmen der Kinderakademie 2011 wurden Kinderrechte-Entdeckertouren entwickelt (www.junge-akademie-wittenberg.de/kinderrechte).

Die Veranstaltung wurde von der Jungen Akademie/ Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V. durchgeführt, fand im Rahmen des Projekts „Empowered by Democracy“ des Bundesausschuss politische Bildung (bap e.V.) statt und wurde aus Mitteln des Programms „Demokratie Leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Fotos: Christian Melms
CC-BY-SA Junge Akademie/ Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V. 2017
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



**Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.**